

## Weihnachtlicher Klangzauber aus Literatur und Musik am 3. Advent im Bürgerzentrum Lichtenwald

„Wenn ihr mich sucht, so sucht mich in euern Herzen“. Stimmungsmache mit Schnee und klirrender Kälte sollten schlechthin nicht die Attribute sein für gelingende weihnachtliche bzw. vorweihnachtliche Festlichkeiten. Gerade weil optimales Wetter herrschte, kamen die Menschen zuhauf und auch diesmal wurden sie mit Trompetenklang vom Balkon des Bürgerzentrums empfangen. Gibt es denn ein schöneres Willkommen?

Im unteren Foyer, auf üppigem grünen Zweig, verbreitete eine Kerze ihr Licht, so als wolle sie die dunkelste Ecke ausleuchten und Raum für Geheimnisvolles schaffen. Im oberen Foyer hatte Uli Kühnen seine wunderschöne Krippe aufgebaut. So mancher Blick streifte über die figürliche Darstellung und berührte längst schlummernde Kindheitsträume. Dann wurde schnell nach einem Sitzplätzchen Ausschau gehalten, denn mit weihnachtlichen Weisen lockte das Querflötenquartett zum Innehalten. Spätestens jetzt war man angekommen und bereit, einzutauchen in die Vielfalt von Literatur und Musik.

Frau Bürgermeisterin Herrmann konnte zur diesjährigen Abschlussveranstaltung zahlreiche Gäste begrüßen. Sie schilderte in einem Streifzug die wichtigsten Veranstaltungen der vhsARTLichtenwald, wobei sie persönlich großen Wert auf die Reihe der studentischen Widerstandsbewegung „Die weiße Rose“ legte.

Das Querflötenquartett (Elisabeth Wolf, Ruth Scheihing, Irmgard Kammermeyer, Andrea Hochstädter) eröffnete die Matinee mit 'Sicilienne' von Camillo Wanausek, dem später der schöne Satz 'Nun komm, der Heiden Heiland' von Michael Preatorius folgte. Das Zusammenspiel der vier Querflöten ist von feiner Harmonie geprägt. Die Trompete von Matthias Kick schallte durch den Saal; souverän spielte er den Choral 'Wie schön leuchtet der Morgenstern' von Johann Sebastian Bach und das bekannte Lied 'O Heiland reiß die Himmel auf'. Fester Bestandteil kulturellen Lebens in Lichtenwald ist das Pianistenehepaar Gunilde und Jost Cramer. Gunilde Cramer spielte den 2. Satz der zweitletzten Klaviersonate von Mozart, die er zwei Jahre vor seinem Tod komponiert hat. Ihr Einsatz ist lobenswert hervorzuheben, denn sie ist für die leider kurzfristig erkrankte Sopranistin Susanne Lindner eingesprungen. Danke! Jost Cramer übernahm auf dem Klavier das Intermezzo e-Moll von Johannes Brahms und von Leos Janacek aus dem Zyklus „auf verwachsenem Pfade“ II/5. Ein aufrüttelnder und doch wieder um Sanftheit bemühter Satz. Ganz hervorragend gespielt.

In diesen anspruchsvollen musikalischen Rahmen eingebunden waren die Lesungen des Lichtenwalder Schauspielers Ernst Specht. Eine Weihnachtmatinee ohne Ernst Specht ist gar nicht denkbar. Mit Bedacht hatte er wieder zusammen getragen, was ein Füllhorn gerade noch fassen konnte: „Weihnachtswunsch“ und „Ein Menschenleben“ von Erich Kästner, „Weihnachten“ zum einen von Karl Rahner, zum andern von Joh. W. Goethe, „Adventsrede“ von Jesse Toor. Von Arno Suriminski „Die Nase“ und „Christus kam nicht nach Duderstadt“. „Die Christrose“ von Peter Goes, „Hingabe“ von Andrea Schwarz, „Vom Schneesturm erfasst“ von Alexander Block. Von Chr. Fr. Daniel Schubart „Der Hirten Lied am Kripplein“, von Erich Fried „Weihnachtslied“, von Friedrich Nietzsche „Vereinsamt“. „Wenn die Weihnacht kommt“ von Max Dauthen-

dey. Alles Beiträge mit Tiefgang. Sie trafen allesamt in das Innerste und diese Wort gewordenen Gedanken verdienen es, dass sie im Herzen bewegt werden – für eine bessere Zukunft.

Lotte Hermann dankte allen mitwirkenden Künstlern für die großartige Matinee, die sicher noch lange nachhallen wird und wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen hoffnungsfrohen Blick auf das Jahr 2007.

Frieder und Gisela Reuß

*Dieses ist ein letzter Presseartikel des so sehr geschätzten und geliebten FK Reuß. Mit großer Erschütterung haben wir vom Tod des Frieder Reuß erfahren. Am Dienstag, den 19. Dezember 2006 ist er in den Morgenstunden gestorben. Frieder Reuß konnte der Weihnachtsmatinee selbst nicht mehr beiwohnen. Er hat den Artikel nach den Erzählungen seiner Frau Gisela geschrieben. Unsere Herzen sind voll Trauer. Er wird uns so sehr fehlen. Wir verdanken ihm unermesslich viel.  
Lotte Hermann*